

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 91 (1982)

Heft: 8

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

15. November 1982

Nummer 102

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene



25 000 Diplome für allgemeine Krankenpflege

Lausanne, 15. Oktober 1982: Professor Paul Cottier, Mitglied des Direktionsrates und Präsident der Kommission für Berufsbildung des SRK, übergibt Fräulein Agnes Baur das Diplom, das diese sich nach dreijähriger Ausbildung an der Krankenpflegeschule des Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV) erworben hat. Es ist ein «historisches» Dokument, handelt es sich doch um das 25 000. vom SRK registrierte Diplom für Allgemeine Krankenpflege.

Zurzeit sind dem SRK die Regelung, Überwachung und Förderung von zehn Berufen des Gesundheitswesens übertragen, nämlich: Allgemeine und Psychiatrische Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege, Praktische Krankenpflege, Gesundheitsschwwestern, Hebammen, Medizinische Laborantinnen, Medizinisch-Technische Radiologie-Assistentinnen, Physiotherapeutinnen, Diätassistentinnen.

Bis heute hat das SRK 125 Schulen für Gesundheitsberufe anerkannt, die nach seinen Richtlinien unterrichten und im Jahr über 3000 Diplome und Fähigkeitsausweise abgeben.

Schnupperlehrlager für Pflegeberufe 1983

Die beliebten Schnupperlehrlager für Pflegeberufe in der Lenk finden 1983 vom 21. bis 30. Juli statt. Sie werden vom SRK zusammen mit dem Schweizerischen Verband für Berufsberatung organisiert. Ziel ist, bereits für die Pflege motivierten 15- bis 16jährigen Schülerinnen und Schülern den für sie geeignetsten Beruf finden zu helfen. Dies geschieht durch Unterricht über die verschiedenen Pflegeberufe, Vorträge, Filmvorführungen und Gruppenarbeiten.

Anmeldeschluss ist der 5. Mai 1983 (bei einer Auskunftsstelle für Berufe des Gesundheitswesens oder einer Berufsberatungsstelle).

Für die Lagerleitung sucht das SRK diplomierte Krankenschwestern und -pfleger aller Pflegezweige, Krankenpflegerinnen und -pfleger FA SRK und Berufsberater. Interessenten wenden sich bitte so bald als möglich an:

Schweizerisches Rotes Kreuz

Abteilung Berufsbildung,

Information über die Berufe des Gesundheitswesens

Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11





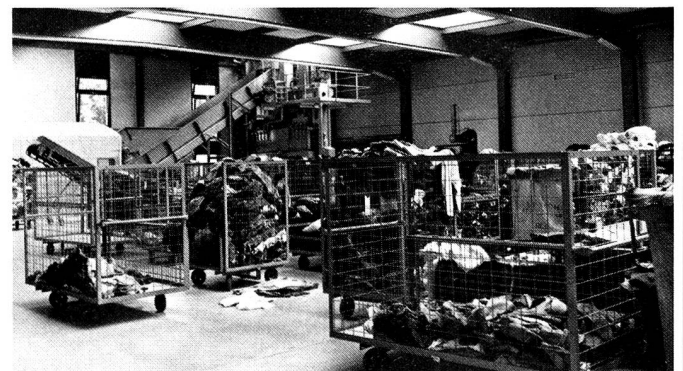
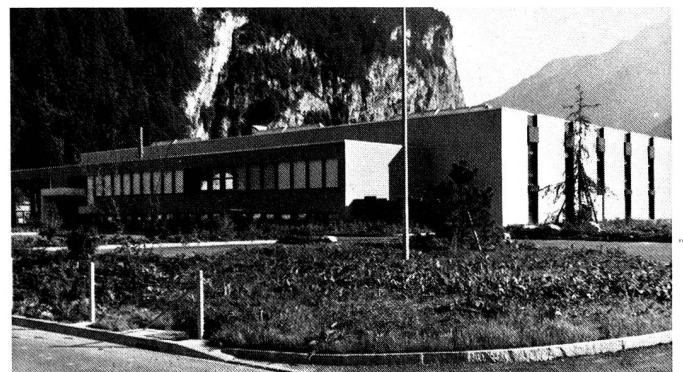
Die Rotkreuz-Kaderschule für Krankenpflege führt einen berufsbegleitenden Lehrgang ein

Bis anhin konnten sich diplomierte Krankenschwestern und -pfleger mit dreijähriger Grundausbildung und einigen Jahren Berufserfahrung in einem Jahreskurs (10 Monate) auf die anspruchsvolle Tätigkeit als Oberschwester und Oberpfleger vorbereiten, sei es in Zürich oder in Lausanne. Von der Situation der Spitäler her ist es aber oft problematisch, eine Schwester für ein Jahr zu beurlauben. Deshalb wurde eine *zweijährige berufsbegleitende Ausbildung* eingeführt. Der neue Kurs gliedert sich in 10 Studienblöcke von zwei Wochen an der Kaderschule und dazwischen Praxis-Phasen von jeweils durchschnittlich zwei Monaten am eigenen Arbeitsplatz, unter der Supervision von Lehrern der Kaderschule. Der erste Kurs dieser Art begann am 13. September 1982.

8000 Tonnen gebrauchte Kleider

8 Millionen Kilo Altkleider und andere Textilien werden jährlich von der Schweizer Bevölkerung in die TEXAID-Sammlung gegeben, welche 6 Hilfswerke, darunter das SRK, im Frühling und Herbst im ganzen Land durchführen. Nach dem Einsammeln der Säcke muss das Sammelgut sortiert und nach verschiedenen Kategorien ausgeschieden werden: guterhaltene Kleider (15–40%), Lumpen (35–60%), Lumpen zur Kartonherstellung (10–15%) und Abfall (5–10%). Dieser Arbeitsgang wird im eigenen Sortierwerk der TEXAID vorgenommen, seit 1980 in der provisorischen Anlage in Brunnen, seit Juni dieses Jahres im definitiven Sortierwerk von Schattdorf, Uri, das offiziell am 9. September eingeweiht wurde. Heute sind 40 Personen beschäftigt, und bis in zwei oder drei Jahren werden 60–70 Arbeitsplätze zu besetzen sein.

Die angeschlossenen Hilfswerke beziehen im Jahr etwa 1000 Tonnen Kleider aus dem Sortierwerk für ihre Hilfsaktionen. Der Gewinn von rund 2 Mio. Franken, den die Wiederverwertung des restlichen Materials abwirft, kommt den Hilfswerken nach Massgabe ihres Anteils am Sammlungseingang zugute.



Auf regionaler Ebene



Bern-Oberland

«Wir sind umgezogen»

Das ständige Sekretariat der Rotkreuzsektion Bern-Oberland zog auf den 1. Oktober 1982 in die Nähe des Bahnhofs. Es befindet sich jetzt im Hause

Länggasse 2, 1. Stock,
3600 Thun.

Telefon (wie bisher) 033 23 30 66.

Die Bürostunden sind ebenfalls unverändert:
Montag bis Donnerstag 8–11 Uhr.

Aus Platzgründen musste die Kleiderstube der Sektion vorübergehend geschlossen werden. Nähere Einzelheiten folgen im nächsten Contact.



Freiburg

Eröffnung einer Elternberatungsstelle

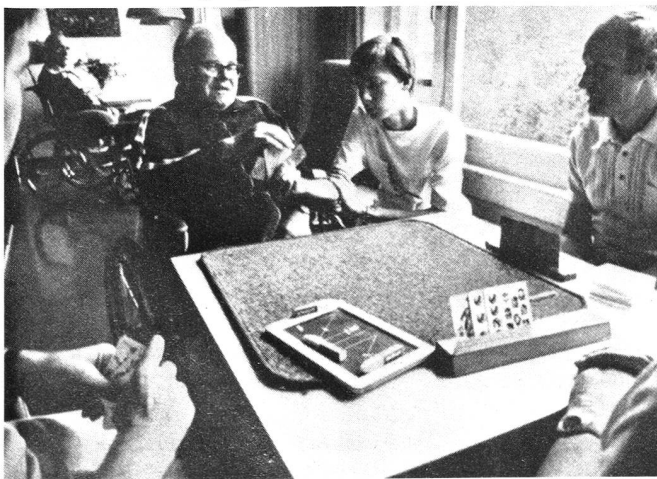
Der von der Freiburger Rotkreuzsektion auf die Beine gestellte Hauskrankenpflegedienst, der im Greyerzerland seit fast zwei Jahren besteht, von sechs Krankenschwestern und einer Anzahl Pflegehelferinnen besorgt wird und bisher bereits über 600 Patienten zugute kam, erhielt diesen Herbst eine Ergänzung durch einen Gratis-Beratungsdienst über Kinderpflege. Es hat sich erwiesen, dass manche junge Eltern, die auf sich allein gestellt sind, sich unsicher fühlen, wenn das erste Kind zur Welt kommt. Ihnen steht nun eine fachlich bestens ausgewiesene Krankenschwester zur Verfügung, bei der sie unentgeltlich Rat holen können für all die Fragen, die vor oder nach der Geburt auftauchen können.

Zürich

Das neue Domizil wurde der Öffentlichkeit vorgestellt

Am 30. August waren die Türen in der Villa «Schindlergut» weit geöffnet: Die Rotkreuzsektion Zürich stellte der Presse und offiziellen Gästen ihren neuen Sitz vor, den sie allerdings schon im Oktober 1981 bezogen hatte. Die Sektion war schon lange auf der Suche nach einer passenden Unterkunft. Im Vordergrund stand das Bedürfnis, über geeignete Räume für das Tagesheim und das Ergotherapiezentrum – vor 30 Jahren als erstes in der Schweiz eingerichtet! – zu verfügen. Im August 1981 konnte von der Stadt die Liegenschaft Kronenstrasse 10 gemietet werden. Nach einigen Anpassungen dient das dreistöckige Haus nun den verschiedenen Zwecken sehr gut. Für Rollstuhlpatienten wurden eine Rampe zum Eingang (auf dem Bild rechts neben der Treppe sichtbar), ein Treppenlift zum 1. Stock, rollstuhlgängige Toiletten und Duschen eingerichtet, die Türen wo nötig verbreitert. Eine Übungsküche und Therapiewerkstatt erweitern die Übungsmöglichkeiten für Behinderte.

Neben den für das ständige Sekretariat notwendigen Räumen sind noch zwei Kurslokale vorhanden, die auch Dritten zur Verfügung stehen.



Schaffhausen

Ferienadresse: Kantonsspital

Ferien heisst ausruhen, entspannen – und vor allem Veränderung. Wenn man im allgemeinen nicht zum Vergnügen in ein Spital eintritt, so war das für die 14 behinderten Männer und Frauen anders, die auf Einladung der Rotkreuzsektion Schaffhausen und der Pro Infirmis zu einem zweiwöchigen Ferienaufenthalt ins Kantonsspital Schaffhausen einzogen. «Ich fühle mich hier wie im Hotel», sagte einer der Patienten; «die Abwechslung lässt mich die Krankheit vergessen», meinte ein anderer und ein dritter: «Es ist ein Vergnügen, mit dem Rollstuhl durch die breiten Korridore zu fahren, man stösst nicht gleich überall an.»

Jugendrotkreuz

902 km auf Graubündens Strassen

10 junge Behinderte und 5 Begleiter machten im Rahmen der Freundschaftslager unter dem Patronat des schweizerischen Jugendrotkreuzes eine neuartige Erfahrung: In zwei mit allem Nötigen ausgestatteten Mobilheimen starteten sie am 25. September von Bern aus für ein Wanderlager im Bündnerland. Sie übernachteten an sechs verschiedenen Orten und kehrten am 1. Oktober zurück, nach 902 km Fahrt. Die Gäste konnten so beglückende, ungebundene Ferien erleben. Damit ging für diese Saison der Ferienbetrieb des Jugendrotkreuzes zu Ende – in einigen Monaten wird man bereits die Programme für die Freundschaftslager 1983 aushecken.



Rettungswesen

Ein Wiederholungskurs spezieller Art: der Nothilfe-Parcours des Samariterbundes

Am 5. Februar 1982 feierte der Schweizerische Samariterbund (SSB) einen Meilenstein: Bis zu diesem Datum hatte er, im Laufe von 17 Jahren, eine Million Nothelfer ausgebildet, das heisst Laien, die in der Lage sein müssen, auf einer Unfallstelle die Erste Hilfe zu leisten.

Wir erinnern daran, dass seit 1977 die Absolvierung des Nothelferkurses (fünfmal 2 Stunden) für alle diejenigen obligatorisch ist, die sich um den Führerschein bewerben. Es ist klar, dass das Gelernte, auch wenn es einfache Massnahmen sind, mit der Zeit vergessen wird, wenn es in

der Praxis nicht zur Anwendung kommt. Die Kursabsolventen müssten eine Möglichkeit haben, ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse von Zeit zu Zeit aufzufrischen. Der SSB erkannte diese Notwendigkeit und erfand den «Nothilfe-Parcours», ein vergnüglicher Wiederholungskurs in Form eines Postenlaufes, der meist in der freien Natur stattfindet. Die Nothelfer können da ihre Sattelfestigkeit überprüfen.

Ein Parcours besteht aus acht Posten, wo kleine Übungen auszuführen oder Fragen zu beantworten sind. An jedem Posten amtiert ein Samariter als Beobachter, der die «Note» in ein Kärtchen einträgt. Das Gesamtergebnis zeigt dem Teilnehmer, ob er noch auf der Höhe ist.

In den Monaten Juni bis Oktober organisierten der Samariterbund und der Touring Club der Schweiz gemeinsam eine Kampagne zur Propagierung des Nothilfe-Parcours. Bis Mitte August hatten schon 57 Veranstaltungen mit rund 3200 Personen stattgefunden.

Die Themen der einzelnen Posten:

1. Verhalten am Unfallort
2. Lagerung des Verunfallten
3. Funktionieren der Atmung
4. praktische Beatmung
5. Blutungen
6. Unfallmeldung, Verhalten bei Unfällen auf Autobahn
7. Beurteilung einer Unfallsituation
8. allgemeine Wiederholung

Bildnachweis: SRK/W. Küng, TEXAID, Rotkreuzsektionen Zürich, Schaffhausen, Bern-Oberland, SSB

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.

